

c) Gleichwol errichtete der Churfürst Maximilian I (der einzige deutsche Fürst, der den dreißigjährigen Krieg ganz ausblieb) friedliche Denkmäler voll Pracht und Herrlichkeit, als wenn er nie einen Krieg bestanden hätte, und hinterließ noch große Summen an baarem Geld. Da unter ihm der stehende oder beständige Soldat begann, so baute er zu München, und anderwärts Casernen. Um München zog oder vollendete er im J. 1638 die äußere Mälle und Befestigungswerke, welche allein auf zwei Millionen zu stehen kamen; ferner baute er in dieser Stadt ein großes Spital, das Josephsspital genannt, und eine prächtige, die heutige Residenz; er baute oder verstärkte die Befestigungen von Braunau, Schärding, Ingolstadt, Burghausen, Rhain, Landsberg, und Amberg; er errichtete im J. 1616 durch seinen Hofbaumeister zu München, Hans Reiffenstuhl, mit unsäglichem Aufwand die berühmte Salzwasserleitung, vermöge welcher das Salzwasser von der Quelle in bleyernen Röhren sieben Stunden weit von Reichenhall über eine Höhe von 2168 Schuhen nach Traunstein geleitet wird; er baute zu Burghausen, Amberg, Mindelheim, und sogar im Ausland, Schulhäuser und Wohnhäuser für die Jesuiten, welchen die Erziehung der Jugend übergeben war. Er war ein gründlicher Kenner der Wissenschaften, besonders der historischen, wie er sich dann von allen Abteyen ein Verzeichniß der, in ihren Bibliotheken vorhandenen, Handschriften einschicken ließ. Was er für die Künste that, zeigen die Maler, Bildhauer, und andere, welche unter ihm Gelegenheit fanden, sich auszuzeichnen, und Meisterwerke hinterließen, welche noch bewundert werden; dahin gehrt z. B. das prächtige Grabmal Kaiser Ludwigs, des Baiers, welches Maximilian im J.